

# **Der Gospelchor Langnau engagiert einen „richtigen“ Gospelmusiker – Patrick Sturgis aus San Francisco (USA) kommt eine Woche nach Langnau!**

**Zu den Gospelkonzerten vom 29./30. November 2008**

## **Die Idee**

Schon lange, eigentlich schon seit Jahren, spuckt diese Idee in meinem Kopf herum: einen „richtigen“ Gospelmusiker aus Amerika nach Langnau zu bringen. Was heisst denn hier einen „richtigen“? Der Gospelchor Langnau ist schon seit bald fünf Jahren aktiv. Der Chor ist stetig gewachsen und erfreut sich einer grossen Beliebtheit bei jung und alt. Die Kirchenmusik der Afroamerikaner hat etwas an sich, das kaum jemanden kalt lässt. Die treibenden Rhythmen, die eingängigen Melodien, welche die „gute Nachricht“ (Übersetzung von „Gospel“) ausdrücken, berühren die Menschen landauf landab. Und dennoch: Wenn man einen Schweizer Gospelchor mit einem amerikanischen Gospelchor vergleicht, liegen da Welten auseinander! Nur schon die Stimmen klingen ganz anders: Schon rein anatomisch haben dunkelhäutige Menschen dickere Stimmbänder, andere Resonanzräume – die Stimmen klingen kräftiger, voller, „dunkler“. Und die Leute dort sind aufgewachsen mit dieser Musik, mit den ihr eigenen Rhythmen, mit den ihr eigenen Harmonien.

## **Mit Gospelmusik geimpft**

Es ist kein Zufall, dass unser Gastmusiker Patrick Sturgis davon berichtet, wie er schon als kleiner Junge seiner Grossmutter beim Klavierspielen über die Schulter geblickt hat (siehe Text weiter unten). Wir Schweizerinnen und Schweizer tun uns da unendlich schwer mit den Offbeat-Rhythmen, mit den sogenannten Synkopen in dieser Musik – unsere musikalische „Impfung“ ist genau die Umgekehrte: Immer schön auf den Schlag singen („humm-tä-tä, humm-tä-tä“). Die Sängerinnen und Sänger vom Gospelchor Langnau haben nun also in den letzten Jahren diese „neue musikalische Impfung“ von verpasst bekommen und so langsam ist die Gospelmusik in Fleisch und Seele übergegangen – aber halt immer noch nicht vollständig... Was liegt da näher, als jemanden nach Langnau zu bringen, der von Kopf bis Fuss ein Vollblut-Gospelmusiker ist...?!

## **Vor acht Jahren kennengelernt**

Kennengelernt habe ich Patrick Sturgis im Jahre 2000 in meiner Zeit, als ich in San Francisco gelebt habe. Ich habe miterleben dürfen, wie er zusammen mit den weltberühmten Brüdern Daniel, Walter und Edwin Hawkins (letzterer ist Komponist von „Oh happy day“) zusammen geprobt hat – Patrick gehört zum engsten Kreis der Hawkins-Musiker. Das war ein unbeschreibliches Erlebnis, wie die Musiker einen Song eingeübt haben: ohne Noten, ohne Texte, einfach die Köpfe zusammenstecken und innerhalb von ein paar Minuten die komplexesten fünf- bis sechsstimmigen Chorsätze auszutüfteln...! Der Klang von acht Sängerinnen und Sängern war so „voll“, dass man damit akustisch die Peterskirche in Rom hätte füllen können! „Den Namen muss ich mir merken“, habe ich mir damals gedacht, als ich auch noch Zeuge geworden bin, wie Patrick an eine Hammondorgel gesessen ist und mich einmal mehr mit offenem Mund zurückgelassen hat.

Acht Jahre später ist es soweit, ein Traum wird wahr: Patrick Sturgis kommt eine Woche nach Langnau und wird am 29./30. November zwei Konzerte mit dem Gospelchor Langnau geben.

Ich bin sehr gespannt, was passiert, wenn ein „richtiger“ Gospelmusiker auf unseren Chor trifft – es wird auf alle Fälle ein Erlebnis!!!

### **Patrick Sturgis – eine kleine Biographie**

Patrick Sturgis, geboren in den USA, kommt aus einer Sänger- und Musikerfamilie. Im Alter von acht Jahren entdeckte er so ganz natürlich die Liebe zur Musik und begann, im Kirchenchor Solos zu singen. Inspiriert von seiner Grossmutter fing er an, Klavier zu spielen, indem er bei ihr zuschaute und nachahmte. Später assistierte er ihr auch beim Klavierspielen in der Kirche. Da sein Talent immer mehr zum Vorschein kam, bekam er Musikunterricht. Viele verschiedenen Musikarten, aber auch das Theaterspielen lernte er kennen. Schon als junger Knabe spielte er bei der Filmmusik zu "A Raisin in the Sun" mit.

1985 wurde Patrick am NOCCA (New Orleans Center for Creative Arts) angenommen. Dort studierte er klassischen Gesang und Jazz Piano. Nach seinem Abschluss ging er an die Universität von New Orleans, wo er in einem Jazz Ensemble auftrat. Eine Reise führte ihn nach Italien, wo er an einem Jazzfestival spielte. Immer wieder trat er in Theaterstücken auf.

1992 zog Patrick in die Bay Area in San Francisco. Dort schloss er sich einem Männerchor genannt PHASE II an. Mittlerweile heissen sie PROGENY. 1997 trat Patrick dann in einem Projekt von Walter Hawkins, "Love alive V", auf. Seither hat Patrick viel Background-Gesang und auch instrumentale Arbeit in verschiedenen Projekten gemacht und mit vielen bekannten Künstlern zusammengearbeitet. Mit der Hawkins Family reiste er auch nach Japan und Marokko.

1994 wurde Patrick Minister of Music in einer Kirche in Oakland, das entspricht in etwa der Stelle eines Kirchenmusikers bei uns, natürlich mit vorwiegend moderner Musik.

Für Patrick ist die Musik ein Werkzeug, um das Evangelium von Jesus Christus zu verbreiten. Diesen dynamischen Dienst für Gott genießt er sehr.

*Adrian Papis*